

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 49

Artikel: Der Henker
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

≈ Jubelied eines „Aufgezählt“.

Warum ich freudig — Muth gestählt bin?
Warum rastet und frisch gestrahlt bin? —
So hört! Obwohl ich viel geschmält bin,
Mit einer bösen Frau vermählt bin,
Auch anderswo und wie gequält bin,
So fühle ich doch, daß ich befiekt bin,
Voll Bürgerstolz — und nicht verfehlt bin,
Vom Vaterland nicht losgeschält bin,
Zum Stimmen neu befiekt bin,
Als Volksvermehrer stolt gemäßelt bin,
In Schweizergrenzen eingefählt bin;
Ich fühle, daß ich neu gezählt bin!

Schrumm: Also die Bundesversammlung tagt wieder?
Schrumm: Ja, leider!
Schrumm: Warum?
Schrumm: Weil sie schon viel zu — betagt ist.

≈ Bekanntmachung.

Es ist vielfach die Annahme verbreitet, daß die falschen Neuenburger 50-Franks-Noten ihrer Wertelosigkeit wegen ungültig sind. Das ist falsch. Werte sind sichlich so viel, als alle anderen, aber sie sind verboten und werden nicht eingelöst, weil die Verfertiger derselben die hohe obrigkeitliche Erlaubnis nicht haben.

Die privilegierten Falschmünzer des Konkurrenzvereins mit dem Konkordat.

≈ Der Henker.

In allen Grossrathssäalen — bum!
Da geht der Henker jetzt herum.
Wer macht mit einer kühnen That
Den Henker selbst zum — Grossen Rath?

Der bernische Große Rath hat zwei Personen, welche widerrechtlich wegen Krähenchiehens verurtheilt waren, begnadigt. Da nun eine Krähe der andern die Augen nicht ausbaden soll, ertheilen wir hiermit dem klugen Richter in dem bernischen Großen Rath die römische Rechts-Absolution, aber mit — Unrecht.

Die Krähenaugen und Krähenpoten des „Nebelpalter“.

≈ St. Gallisches.

Es sitzt ein Mann in Sankt Gallen,
Er sitzt im Wirthshaus drin;
Es muß ihm was nicht gefallen,
Denn trübe scheint ihm der Sinn.

O wehe dem Erdewurme,
Grad befiehlt er ein frisches Glas,
Da schlägt es Elfe vom Thurm,
Und der Wirth, der — hustet ihm was.

Da flucht der Gast gar ingrimig:
So wird uns die Freiheit verfürst;
Die Obrigkeit sorgt — Gott verdimmig! —
Das man immer auf dem — Trocken sitzt!

Witterungsbericht des Nebelpalter: Die Heirathsverweigerung des 17jährigen Jünglings aus Grabs schien eine starke Depression über den Fortbestand der eidgenössischen Armee zu bilden, wurde aber sofort zerstreut durch die glückliche Ankunft von Bierlingen im Kanton Aargau. Von Uster her wehende Wirbelwinde führten noch immer viel Sand in die Augen der Liberalen, ohne indessen den Schnellläufer Rueggsegger in seiner Jagd nach dem einzigen Vaterland aufzuhalten zu haben. Frauenfeld meldet Erdstöße, wodurch der Steuerüberschuss in die Fundamente eines neuen Zuchthaus verunken ist.

Muthmäßliche Witterung der nächsten Woche: Fortdauer der regelmäßigen Diebstähle und Mordthaten auf allen Stationen.

≈ Dringende Bitte an die Zürcher Polizei-Direktion.

Wäre es nicht möglich, Literaten und anderem unbemitteltem Volk das Promeniren im Platzspitz zu untersagen? Sie stören uns den Geschäftsbetrieb und „wir kommen bei Ihnen nicht auf die Kosten“. Hochachtungsvoll

Die Räuberbande der Platzpromenade.



Chueri. So, Rägel, paced jez Gues Wäärl z'sämme, das Brüggli wird ieg gschüsse und denn ghönd'r mit Chruüz und Fahne i die neu Gmüesalle tzieh!

Rägel. Ja, i weiß scho, wie sääb ischt und 's ischt mer au glych, wenn i uf dere Brugg scho nümme de Chuhnagel überchumme. Aber eis gheit mi halt doch!

Chueri. Und sääb wär? wenn's Fröge erlaubt ischt?

Rägel. Daß m'r mit der Brugg nüd au na de Lebesmittelverein ischlyst; da schadt Gus meh als d'Chälti!

Chueri. Jü so, pshys derther!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

≈ Briefkasten der Redaktion.



Lerche. Warum sollte man das nicht brauchen können? Der Zeitpunkt ist ja überaus günstig. Nächste Woche erwarten wir bestimmte Nachrichten. — Peter. Der Brief soll noch Verwendung finden; dagegen refüieren wir das Papiergeld. — A. H. i. W. Die Schifsonnachrichten sind nicht immer so zuverlässig, wie sie sein sollten; dagegen ist es folgende: „Schnabeltelegramm von Schnabler u. Co. in Babylon. Der französische Postdamper „St. Laurent“, welchen wir am 23. November in New-York haben ankommen lassen, ohne daß er die Reise dahin angetreten hat, befindet sich heute noch wohlbehalten im Hafen von Havre und harrt der Befehle zur Abreise.“ — J. K. i. R. Besten Dank für Ihre freundliche Offerte. Das Portrait haben wir bereit gebracht. — F. S. i. K. Diele Dinger passen besser in einen Volkskalender. Senden Sie uns das

Gebiet ein, wir wollen sehen. — L. i. R. Die „R. B.-Z.“ berichtet von einem in der Limmat aufgefundenen Leichnam und glaubt „vermutlich sei er identisch mit dem jungen Menschen, welcher sich vor circa einem Monat vom oberen Mühlsteg in die Limmat gestürzt hat und unter den Augen vieler Zuschauer auf der Bahnhofbrücke ertrunken ist.“ Auf der Bahnhofbrücke ertrunken? Da muß es jedenfalls durchbar geregnet haben. — A. J. i. Cal. Die Nachricht war sehr erfreulich; hoffentlich geht auch unser Wunsch in Erfüllung. — L. i. W. So viel wir vernehmen, sollen häufig in Winterthur nicht nur die Velocipeds, sondern auch alte Personen, welche in Gummidräckchen geben, als Schlitten betrachtet werden und müssen demnach ebenfalls mit Gesellschaft verkehren sein. — H. K. i. B. „Wie lange darf bei einem Patienten Tod gegen die Hautfrankheit angewendet werden?“ fragte jüngst ein Professor. „Bis er schwartz wird!“ erwiederte der Schüler. — Spatz. Doch, aber früher ist uns doch lieber. Gruß. — J. i. St. G. Der „Nebelpalterkalender“ wird sehr viel an Schweizer im Auslande verhandt. Er hat überall freie Passage. — W. N. i. Zeh. Mit Vergnügen zum Absdruck gebracht. — Jobs. Sind Sie nicht Gegner der Todesstrafe? Und doch solche Humanitätsleben! Gruß. — J. G. i. F. Da hätte man viel zu thun, wenn man auf jede Nergelai Antwort geben wollte. — S. P. i. Berl. So ein kleines Tänzchen schadet nie etwas; das erfreut und macht lebendig. — Verschiedenen: Anonymous wird nicht berücksichtigt.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.